

Ermittlung des Stickstoff- und Phosphordüngebedarfs für Zweitfrüchte

nach DüV und ThürDüV

Bei frühzeitig geernteten Hauptfrüchten folgt direkt im Anschluss häufig der Anbau einer weiteren Hauptfrucht (Zweitfrucht), die noch im Ansaatzjahr geerntet wird. Dieses Merkblatt informiert über die einzuhaltenden Verpflichtungen bei der Ermittlung des Stickstoff- und Phosphordüngebedarfs für Zweitfrüchte nach der Düngeverordnung (DüV) vom 28. April 2020 sowie der Thüringer Düngeverordnung (ThürDüV) vom 02. Dezember 2020.

Stickstoffdüngbedarfsermittlung (N-DBE) für Zweitfrüchte

Gemäß § 3 Abs. 2 DüV muss vor dem Aufbringen wesentlicher Stickstoffmengen ($> 50 \text{ kg N/ha/a}$) mit Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmitteln der Düngebedarf für jeden Schlag bzw. jede Bewirtschaftungseinheit vom Betriebsinhaber ermittelt werden. Der Stickstoffdüngbedarf ist im Falle von Ackerland nach den Vorgaben des § 4 Abs. 1 DüV und im Falle von mehrschnittigem Feldfutterbau nach den Vorgaben des § 4 Abs. 2 DüV zu ermitteln. Demzufolge muss auch für eine Zweitkultur eine schriftliche Düngebedarfsermittlung nach den Vorgaben der DüV erfolgen.

Das Prinzip der jeweiligen Stickstoffdüngbedarfsermittlung ist ausführlich in der Fachinformation „[Handschriftliche N- und P-Düngebedarfsermittlung nach Düngeverordnung 2020](#)“ beschrieben.

Das mittlere Ertragsniveau einer Zweitfrucht ist an die aktuellen Gegebenheiten vor Ort, z. B. unter Berücksichtigung der Bodenfeuchte und des Aussaattermins, anzupassen und ggf. zu reduzieren. Innerhalb der Nitratkulisse muss im Falle von Ackerland die im Boden verfügbare Stickstoffmenge ($N_{\min}$) durch [eigene, repräsentative Proben](#) ermittelt werden. Hiervon ausgenommen ist mehrschnittiges Feldfutter, da bei dieser Kultur die Berücksichtigung des $N_{\min}$ -Gehaltes im Boden nicht erforderlich ist (N-DBE erfolgt nach § 4 Abs. 2 DüV). Das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) veröffentlicht seit 2021 jedes Jahr, bis spätestens Ende Juni, [N_{min}-Richtwerte für Zweitkulturen](#), welche ausschließlich für die N-Düngebedarfsermittlung für Flächen außerhalb der Nitratkulisse hinzugezogen werden können. Innerhalb der Nitratkulisse ist darauf zu achten, dass die $N_{\min}$ -Proben von einem vom [TLLLR anerkannten Labor](#) analysiert werden und das Analyseergebnis in die Düngebedarfsermittlung eingeht. Die $N_{\min}$ -Anrechnungstiefe muss in der Regel 60 cm nicht übersteigen und kann in Ausnahmefällen, bei entsprechend der zu Grunde liegenden Verhältnisse, bspw. bei deutlich kürzerer Anbaudauer oder erhöhter Trockenheit, weiter reduziert werden.

Die Abschlagsmengen für die Stickstoffnachlieferung aus dem Bodenvorrat (nach DüV abhängig vom Humusgehalt), der organischen Düngung des Vorjahres bzw. der Vorjahre (bei Kompost) und der Vor- bzw. Zwischenfrüchte beziehen sich immer auf ein Kalenderjahr. Daher müssen diese Abschläge bei der N-Bedarfsermittlung der Zweitfrucht nicht nochmal in Ansatz gebracht werden.

Eine Aufteilung der Abschläge auf beide Hauptkulturen ist jedoch ebenfalls möglich. Dabei ist sicherzustellen, dass eine zweite Hauptkultur angebaut wird, da im Falle des Ausbleibens der zweiten Kultur die Düngebedarfsermittlung der ersten Kultur, mit den geringeren Abzügen, fehlerhaft ist.

Reduzierung des ermittelten N-Bedarfes für Flächen innerhalb der Nitratkulisse

Entsprechend § 6 Abs. 1 ThürDüV i. V. m. § 13a Abs. 2 Nr. 1 DV muss für alle Flächen, die innerhalb der Nitratkulisse liegen, der ermittelte N-Düngebedarf bis zum 31. März des aktuellen Jahres, zu einer jährlichen betrieblichen Gesamtsumme zusammengefasst, aufgezeichnet und um 20 % reduziert werden (siehe auch: [„Fachinformation zur Umsetzung der Thüringer Düngeverordnung“](#)). Im Falle von Zweitfrchten, für die der N-Düngebedarf nicht bis zum 31. März ermittelt werden konnte, muss dieser für den Einzelschlag um 20 % reduziert und aufgezeichnet werden. Abweichend ist es zulässig, wenn die bis zum 31. März ermittelte Gesamtsumme der N-Dngebedarfe neu berechnet und anschließend wieder um 20 % reduziert wird. Wichtig ist, dass bei beiden Varianten die reduzierte Gesamtsumme durch die ausgebrachte, anzurechnende Stickstoffmenge nicht überschritten wird, sofern keine Anzeige nach § 6 Abs. 2 ThürDüV ([Anzeige 160/80 kg Betrieb](#)) vorliegt.

Sonderfälle aufgrund besonderer Witterungseinflüsse (bspw. Frostschäden) – N-Düngebedarfsermittlung für Zweitkultur nach nicht geernteter (z. B. eingearbeiteter) Hauptfrucht

Auch in diesen Fllen ist bei der N-Düngebedarfsermittlung das Ertragsniveau je nach Aussaattermin und geplanter Folgekultur realistisch einzuschätzen und zu reduzieren. Bei der Ermittlung der im Boden verfügbaren Stickstoffmenge können die N_{min} -Richt- bzw. Untersuchungswerte der ersten Hauptkultur, also der umgebrochenen Kultur, verwendet werden. Die Abschlagsmengen für die Stickstoffnachlieferung aus dem Bodenvorrat (nach DV abhängig vom Humusgehalt), der organischen Düngung des Vorjahres bzw. der Vorjahre (bei Kompost) und der Vor- bzw. Zwischenfrüchte müssen bei der N-Düngebedarfsermittlung der Zweitfrucht vollumfänglich angerechnet bzw. abgezogen werden. Als Vorfrucht ist die Vorkultur der umgebrochenen Kultur anzugeben. Zugleich müssen alle bereits im Frühjahr ausgebrachten Düngemittel der Zweitfrucht angerechnet werden. Liegt aufgrund bereits erfolgter Düngemaßnahmen eine Überschreitung beim N-Düngebedarf der Zweitfrucht vor, ist eine weitere N-Düngung zur Zweitfrucht untersagt.

Phosphordngebedarfsermittlung (P-DBE)

Der Phosphordngebedarf ist vor dem Aufbringen von wesentlichen Nährstoffmengen ($> 30 \text{ kg P}_2\text{O}_5/\text{ha/a}$ bzw. $> 13 \text{ kg P/ha/a}$) für jeden Schlag bzw. jede Bewirtschaftungseinheit vom Betriebsinhaber zu ermitteln – siehe Fachinformation zur [„Handschriftlichen N- und P-Düngebedarfsermittlung nach Düngeverordnung 2020“](#).

Eine grundsätzliche Unterscheidung wie beim Stickstoff, in Zweitfrucht und Folgefrucht gibt es an dieser Stelle nicht. Entscheidend ist, dass der vorab ermittelte P-Düngebedarf durch die Aufbringung von phosphorhaltigen Düngemitteln nicht überschritten wird. In dem Fall, dass die Vorfrucht gedüngt aber nicht geerntet wurde, sind die ausgebrachten P-Mengen vollumfänglich auf die Folgefrucht anzurechnen.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Naumburger Str. 98, 07743 Jena
Tel.: +49 361 574041-000 · Fax: +49 361 574041-390
E-Mail: postmaster@tllr.thueringen.de

Autoren: Fabian Hildebrandt, Eric Ullmann, Lukas Harnisch

Stand: April 2022

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschtzt.
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.